

Internationalisierung der Beruflichen Bildung

Grußwort

Christian Hirte

Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Anlass
Preisverleihung Ausbildungs-Ass 2018

am 13. Dezember 2018

Uhrzeit der Rede: 13:30 Uhr

im BMWi, Eichensaal

Redezeit: 10 Minuten

Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: Beginn der Rede!

Sehr geehrte Abgeordnete,

sehr geehrter Hr. Ruffing [Mitglied des WJD-Bundesvorstands, Ressortinhaber Bildung],

sehr geehrter Hr. Fornol [Bundesvorsitzender Junioren des Handwerks],

sehr geehrter Hr. Schillinger [Vorstand der Inter Versicherungsgruppe],

sehr geehrte Jury, sehr geehrte Nominierte,

Ich begrüße Sie im Namen von Bundesminister Altmaier sehr herzlich in diesen schönen Räumen des Bundeswirtschaftsministeriums. Er lässt Ihnen seine herzlichen Grüße ausrichten!

In den vergangenen Minuten haben Sie bereits intensiv über Fragen der beruflichen Bildung diskutiert.

Dabei ging es insbesondere um das Thema „**Berufsbildung ohne Grenzen**“. Das ist ein interessantes Thema, und nicht zuletzt deshalb gibt es ein **gleichlautendes Förderprogramm unseres Ministeriums**.

Dieses ist im Kreis der hier versammelten Diskutanten ganz sicher bekannt, nicht zuletzt da Frau Bethke von der IHK Potsdam heute Erfahrungen aus der Praxis ihrer Tätigkeit beisteuern konnte. Sie ist **Mobilitätsberaterin der IHK im Programm „Berufsbildung ohne Grenzen“**. Herzlichen Dank an dieser Stelle auch für ihr Kommen!

Allerdings sollte das Programm durchaus noch bekannter werden, weil wir im BMWi die Zielsetzung unterstützen, dass **noch mehr Auszubildende Teile ihrer Ausbildung im Ausland absolvieren** können. Denn dass, was für Viele im Studium ganz normal ist, sollten auch so viele junge Menschen wie möglich in der Ausbildung erleben können – Erfahrungen abseits der Heimat machen.

Die heutige Veranstaltung wird sicher dazu beitragen, dass der **Bekanntheitsgrad steigt**, und das ist gut so!

Der **Deutsche Bundestag** hat bereits 2013 in einer **EntschlieÙung** das Ziel formuliert, dass im Jahr 2020 mindestens 10 % der Auszubildenden bei Abschluss der Ausbildung einen Lernaufenthalt im Ausland absolviert haben sollten.

In 2017 betrug dieser Anteil aber erst 5,3 %. Es bleibt also noch viel zu tun!

Das Bundeswirtschaftsministerium hat es sich daher **im Rahmen der Allianz für Aus- und Weiterbildung** zur Aufgabe gemacht, die grenzüberschreitende Mobilität von Auszubildenden zu unterstützen.

Denn junge Menschen, die im Verlauf ihrer Ausbildung sozusagen „über den Tellerrand“ ihrer eigenen Kultur und Sprache geschaut haben, sind ein großes **Kapital für die entsendenden Unternehmen**.

Seit Anfang 2015 fördert das BMWi durch die „Richtlinie zur betrieblichen Beratung zur Erhöhung der grenzüberschreitenden Mobilität von Auszubildenden und jungen Fachkräften – **„Berufsbildung ohne Grenzen“** (**abgekürzt: BoG**) [sog. „Mobilitätsberater/innen“ bei den Kammern informieren KMU und unterstützen bei der Organisation, Vorbereitung und Durchführung von Auslandspraktika].

Das Programm bietet eine **umfassende Beratungsstruktur für kleine und mittlere Unternehmen**, also KMU.

Die derzeitige Richtlinie läuft bis Ende 2019. In 2019 soll dann eine neue Richtlinie vorbereitet werden, die zum 1. Januar 2020 in Kraft treten würde.

Ich freue mich, dass wir als BMWi auf diesem Wege dazu beitragen können, das **komplexe Thema „Auslandsaufenthalte“** auch für junge Menschen in dualer Berufsausbildung und deren Ausbildungsbetriebe attraktiver und vielfach erst gangbar zu machen.

Denn es **kann und darf nicht sein, dass nur Studierende an Hochschulen und Fachhochschulen in den Genuss eines Auslandsaufenthaltes kommen können**, nur weil nicht bekannt ist, dass dies auch für Auszubildende möglich ist.

Bis zu einem Viertel ihrer Ausbildungszeit können Auszubildende im Ausland absolvieren, wenn dies dem Ausbildungsziel dient – so steht es im Berufsbildungsgesetz [§ 2 Abs. 3 BBiG].

Wenn man jedoch nicht weiß, wie es funktionieren kann, wird sich weder der Ausbildungsbetrieb noch der oder die Auszubildende offen für das Thema zeigen.

Ich begrüße es daher sehr, dass sich das Ausbildungs-Ass in diesem Jahr ganz konkret mit dem Thema befasst. Nur wenn das Thema sozusagen „in aller Munde“ ist, wird die **Verdoppelung der Auslandsaufenthalte – wie vom Deutschen Bundestag gewünscht** – gelingen können.

Ich freue mich aber auch über das **überdurchschnittliche Engagement** von Unternehmen und Initiativen bei der Ausbildung von Jugendlichen, das am heutigen Nachmittag mit der **Verleihung der Preise des Ausbildungs-Ass** gewürdigt wird.

Insbesondere, weil mit dem Preis der **Stellenwert der dualen Ausbildung verdeutlicht wird**.

Wir brauchen unser **duales Ausbildungs-system!** Es ist ein **Garant** für Deutschlands **wirtschaftlichen Erfolg** und ein wichtiger Grund für die **niedrige Jugendarbeitslosigkeit** in Deutschland [6,2 % im August 2018; im Vergleich zur Euro-Zone mit 16,6 %].

Dies zu verdeutlichen und die gebotene **Anerkennung für die Akteurinnen und Akteure des dualen Systems** auszusprechen, ist mir ein wichtiges Anliegen. Und die vielen kleinen und mittelständischen Unternehmen sind ja vielfach auch immer stärker international aufgestellt. Sei es im Vertrieb, sei es mit internationalen Standorten oder in anderen Bereichen. Deshalb sind Erfahrungen der eigenen Auszubildenden im Ausland nicht nur ein Gewinn, sondern oftmals geradezu dringend geboten.

Lassen Sie mich schließen mit einem **Dank: an alle Ausbildungsverantwortlichen in den Betrieben, an die ausbildenden Meister im Handwerk, an die Verantwortlichen in den Ausbildungsinitiativen**, die sich hier zur Preisübergabe versammelt haben.

Dank Ihres **überdurchschnittlichen Engagements** können Ihre Auszubildenden heute hier mit Ihnen die Preise des „Ausbildungs-Ass“ entgegennehmen.

Vielen Dank dafür und herzlichen Dank auch für Ihre Aufmerksamkeit!